

GEOGRAFIE

Klops auf der Karte

Der Strich unten ist Afrika; in dem ballonartigen Gebilde darüber quetscht ein dickes Westeuropa die Nachbarn im Osten zusammen; der Klops links daneben ist Nordamerika – mit einem Fädchen dran: Mittel- und Südamerika; der Gigant am rechten Rand schließlich: China. Diese verblüffende Sicht auf die Welt kommt zustande, legt man für die Größe der Territorien die Zahl der dort erteilten Patente zugrunde. Jedes Bild von der Erde hänge von der Perspektive seines Betrachters ab, sagen die britischen Kartografen Danny Dorling und Anna Barford. Auch die übliche Mercatorprojektion zeigt eine geometrische Verzerrung – mit aufgeblähten Ländern um den Äquator und gestauchten in Polnähe. Das Team von den Universitäten Sheffield und Michigan legt nun stattdessen thematische Maßstäbe an: Auf den mit Hilfe komplizierter Algorithmen erstellten Karten bleiben die Konturen der Länder dennoch erstaunlich gut erkennbar. Ihre Ausdehnung richtet sich nach dem dortigen Schuldenstand oder Treibstoffverbrauch, nach der Zahl der Atomwaffen oder Flüchtlinge, der Bevölkerung im Jahr 2050, dem Im- oder Export von Spielzeug oder Computern. Unter www.worldmapper.org ergibt sich aus bisher 100 Karten (bis zum Jahresende sollen es 365 sein) ein einprägsames Bild der Machtverhältnisse auf unserem Planeten.

UNIVERSITY OF SHEFFIELD AND MARK NEWMAN/UNIVERSITY OF MICHIGAN (O. + U.)

Weltkarte nach Zahl der Kinderarbeiter (o.), nach Zahl erteilter Patente

INTERNET

Dolmetscher im Netz

Was tun, wenn die Ferienwohnungsanbieter in Portugal kein Englisch sprechen und man selbst des Portugiesischen nicht mächtig ist? Oder wenn der potentielle Geschäftspartner in China sitzt und sich keine gemeinsame Sprache für ein Telefonat findet? Ganz einfach: einen Dolmetscher dazwischenschalten. Nutzern des Internet-Telefonie-Anbieters Skype (www.skype.com) steht ab sofort der Service des kalifornischen Übersetzungsdienstes Language Line (www.language.com) zur Verfügung – bisher allerdings nur Englisch/Fremdsprache. Über das Netz wird der Dolmetscher angefordert und soll, so Language Line, binnen weniger als einer Minute zur Verfügung stehen. In einer Art Konferenzverbindung wird der Übersetzer zwischen die Gesprächspartner geschaltet. Die Hilfe zur Völkerverständigung kostet erschwingliche drei Dollar pro Minute.



Altägyptische Bestattung in Tombos, Darstellung der Verwaltungstätigkeit in Nubien

ARCHÄOLOGIE

Multikulti auf dem Friedhof

Zivilisierter als die späteren Kolonialherren aus Europa benahmen sich offenbar die Alten Ägypter als Kolonisatoren im Nubierland um 1550 vor Christus. Archäologische Funde am Nil zeigen, dass die Eroberer ihre unterworfenen Nachbarn durchaus an Verwaltungsaufgaben beteiligten. Die gegenseitigen Integrationsbestrebungen reichten sogar bis ins Grab: Der US-Archäologe Michele Buzon von der University of Alberta untersuchte Skelette und Grabbeigaben auf dem kolonialen Friedhof der nubischen Siedlung Tombos im heutigen Sudan. In speziellen Gräbern für Würdenträger fand er Tote beiderlei Abstammung in einträchtiger Nachbarschaft bestattet. Bleibendes Zeugnis des ethnischen Unterschieds: Die Ägypter wurden in Rückenlage und manchmal in einer kleinen Pyramide zur letzten Ruhe gebettet, die Nubier traten ihre Reise ins Jenseits auf einem Kuhfell und in Fötusstellung an.